

# Das Winterkonzert des Kgl. M.G.V. Marienchor stellte auch höhere Ansprüche zufrieden

65  
7.174

Eupen. — Zahlreiche Freunde des Kgl. MG V Marienchor Eupen waren am Samstagabend ins Kolpinghaus zum traditionellen Winterkonzert des Chores gekommen. Präsident Kockartz begrüßte unter den Anwesenden Rektor Chantrain, den Schöffen Dr. Miessen, Provinzialrat Van Neuss sowie den Sportler des Jahres, Günter Brüll. Besonders herzliche Grussworte richtete er an die Sangesfreunde der Pfarren St. Nikolaus und St. Josef sowie an die Sänger des Kgl. National-Vokalensembles Willy Mommer.

Auch viele ehemalige Mitglieder des Marienchors waren anwesend. Besonders abwechslungsreich war das Programm, das vom Harmonie-Musikverein Eupen, vom Unterstädter Kinderchor und natürlich vom Kgl. MG V Marienchor bestritten wurde. Den Auftakt bildete unter der Leitung von Hans Reinertz der Harmonie-Musikverein mit der »Feuerwehrmusik« von Händel und »Firenza« von G. Allier. Für beide mit gut abgerundetem Klang und feinen Nuancen vorgetragenen Stücken erhielten die Musiker verdienten Applaus. Weihnachtliche Stimmung kam bei den ausgezeichneten Vorträgen des Unterstädter Kinderchors unter Rektor Simons auf, der sich mit »Jingle Bells«, »Süsser die Glocken«, »Der Einzug des Herrn« und »Stille Nacht« die Gunst der Zuhörer holte. Man bewunderte den guten Ausgleich der Stimmen und das gebotene farbige Klangbild.

Unter ihrem Dirigenten Ferdinand Frings traten anschliessend die Gastgeber, das heisst die Sänger des Marienchors, auf. Zuerst wurde das Negro-Spiritual »Lord have Mercy« zu Gehör gebracht. Besonders herzlichen Applaus gab es für den

Bariton A. Halmes, der das Solo des von W. Mommer jr. arrangierten »Stilko« intonierte. In dem Lied »Kedja smutny pudem« glänzten die beiden Tenöre Hans und Gerd Aussems. Der Chor glänzte erneut durch seine gepflegte Gesangkultur, seine wunderbare Musikalität und Interpretationssicherheit. Aus »Die Macht des Schicksals« von Verdi brachte der Chor zum Abschluss des ersten Teils »La Vergino degli angeli«. Am Klavier begleitete Karl Dewulf, während Ferdinand Frings als profilierter Solist gebührenden Beifall erhielt.

Danach begeisterte der Harmonie-Musikverein die Zuhörer mit einer flott gespielten bunten Melodienfolge aus Paul Abrahams »Viktoria und ihr Husar«, gefolgt von einer Gospel-Rhapsodie und dem Marsch der Medici von Wichers.

Der Unterstädter Kinderchor überraschte mit »Wer recht in Freuden wandern will«, »Bella Bimba«, »Notre Petit« und der »Petersburger Schlittenfahrt«. Besonders Applaus erhielt die Zugabe »Mein Vater war ein Wandersmann«.

Den letzten Auftritt des Abends bestritt anschliessend der Marienchor, der »Oj galebi sivi«, »Korobussjka«, »Die zwölf Räuber« und »O Pepita« zu Gehör brachte. Herzlicher Beifall belohnte den Chor und den Solisten für ihre ausgezeichnete Leistung. Im Anschluss an das Konzert, das ebenbürtig an seine Vorgänger früherer Jahre anknüpfte, blieb man noch während einiger Stunden zusammen und tanzte zu den Klängen der Kapelle »Buck-Zuck«, die für die notwendige musikalische Untermalung sorgte. Eine Reihe überraschter Gewinner gab es bei der abschliessenden Verlosung.